

Musik Aktuell

## VOLL INS AUGEN

Von Dominik Dusek. Aktualisiert am 17.11.2011

**Der Weltraum, wie man ihn einst sah: Drei Nächte lang sind live vertonte Science-Fiction-Kurzfilme zu sehen.**



So sahen die Dreharbeiten eines Science-Fiction-Filmes 1929 aus. Hier: Frau im Mond.

Hier sagt die Schreibweise mehr aus als der Name: Das zürcherische Institut für incohärente Cinematographie (IOIC) sucht das Interessante in der Vergangenheit. Es hat sich der Ansehensförderung des Stummfilms verschrieben.

Wie kann man im Zeitalter der scheinbar unbegrenzten digitalen Möglichkeiten Begeisterung für etwas wecken, das extrem begrenzt ist? Für Filme, in denen niemand spricht, die durchgehend flackern, die keine dramatischen Kamerafahrten kennen und deren Special- Effects-Macher hauptsächlich mit Pappe und Klebstoff hantierten? Nun, zum Beispiel, indem man sie direkt mit der Gegenwart konfrontiert. Das IOIC veranstaltet regelmässig Abende, an denen Stummfilme live vertont werden; und zwar nicht von Orchestern im Geiste des Originals, sondern von modernen Musikern, darunter viele mit Pop-Affinität.

Demnächst steht der Lo-Fi-Sci-Fi-Marathon an. Drei Nächte lang lässt das IOIC kurze Filme, die sich mit den Utopien des frühen 20. Jahrhunderts beschäftigen, mit Raumfahrt und den erahnten Möglichkeiten der Elektrik, von Leuten wie der Experimental-Musikerin Trixa Arnold oder dem Glam-Songwriter Biggles untermalen. Darunter ist auch ein Film, dessen einprägsamstes Bild jeder kennt: «Le voyage dans la lune» von 1902, in dem das Raumschiff mitten im rechten Auge des Mondgesichtes landet.